

Linksblick

Die linke Zeitung vom Kreisverband für Teltow-Fläming

www.dielinke-tf.de

29. Jahrgang · 292. Ausgabe · Februar / März 2025

Die Linke ist zurück im Deutschen Bundestag!

Drei engagierte Wahlkämpfe haben wir als Linke Brandenburg innerhalb nur eines Jahres auf die Beine gestellt. Dafür gebührt allen Engagierten und Mitstreiter*innen mein Dank! Denn ihr habt niemals aufgegeben, sondern seid nach herben Niederlagen wieder auf die Beine gekommen und habt noch einmal alles gegeben für einen Bundestagswahlkampf, den ich so noch nie erlebt habe.

Die Kraft, der Kampfesmut und die Hoffnung auf eine solidarische politische Kraft, die sich dem Rechtsruck entgegenstellt – kurz die Hoffnung auf Die Linke, hat in den letzten Wochen jede Basisgruppe erfasst. Genau diese Kraft muss uns nun durch die nächsten Monate tragen und darf nicht abebben. Wir müssen weiter präsent sein, solidarische Räume organisieren und an der Seite von Arbeitnehmer*innen oder Mieter*innen kämpfen.



Foto: privat

Isabelle Vandré

Die Linke ist zurück im Deutschen Bundestag und ihr alle habt dazu beigetragen. Jetzt geht die Arbeit erst richtig los!

Isabelle Vandré,
neues Bundestagsmitglied für
Potsdam und Ludwigsfelde



Foto: Johannes Klement

Robert Kosin

Liebe Wähler*innen, liebe Unterstützer*innen, ich möchte mich von ganzem Herzen bei euch bedanken! Euer Vertrauen und eure Unterstützung haben uns durch diesen Winterwahlkampf getragen. Ein besonderer Dank gilt unseren engagierten Wahlkämpfer*innen, die unermüdlich Infostände betreuten, Flyer verteilten und mit den Menschen ins Gespräch kamen. Die hunderte Haustürgespräche die wir geführt haben waren nicht nur eine wertvolle Möglichkeit, direkt mit euch in Kontakt zu treten, sondern haben auch gezeigt, wie wichtig der Austausch und das Zuhören sind.

Euer Einsatz ermöglichte es, dass wir als Fraktion wieder zurückkehren in den Bundestag und weiterhin für soziale Gerechtigkeit und eine solidarische Gesellschaft kämpfen können. Gemeinsam haben wir gezeigt, dass wir für eine andere Politik stehen. Lasst uns diesen Schwung mitnehmen und weiterhin für unsere gemeinsamen Ziele eintreten!

**Alle zusammen!
Niemand alleine!**

**Vielen Dank für eure
Unterstützung!**

Euer Robert Kosin,
Bundestagskandidat
für Teltow-Fläming und
Dahme-Spreewald

Berichte aus den
Kommunalparlamenten
und Wahlauswertung

Beilage »Einblicke«

Thierisch gesehen



Foto: A. Mattescheck

**Liebe Leser*innen,
liebe Genoss*innen,**

was für ein großartiger Wahlabend für Die Linke! Gefeierte haben sicherlich alle Genossinnen und Genossen sowie unsere Sympathisierenden, egal wo sie zum Zeitpunkt der Bekanntgabe der Ergebnisse am 23.02. gerade waren. Bei uns im Ludwigsfelder Linkstreff, wo die zentrale Wahlparty der Linken Teltow-Fläming stattfand, gab es ab 18 Uhr zumindest kein Halten mehr: Jubelrufe, Applaus, Erleichterung, pure Freude! Mein Dank geht an die Wähler*innen, dann an die Aktiven und an die Neumitglieder, mit denen wir jetzt Großes vorhaben. Dank gebührt natürlich auch den drei Direktkandidierenden der Linken in Teltow-Fläming: Isabelle Vandré, Christin Willnat und Robert Kosin. Euer Wahlkampf war enorm, es wurde soviel bewegt und mit so vielen Leuten gesprochen. Ihr, wir haben überzeugt! Isabelle und Christin werden über die Landesliste der Linken Brandenburg nun in den neuen Bundestag einziehen und so sicherstellen, dass unsere Region eine starke linke Stimme im Parlament bekommt.

In Teltow-Fläming haben seit Jahresbeginn schon über 50 neue Mitglieder zu uns gefunden. Ich lade alle ein, weiterhin zu uns zu kommen und Mitglied zu werden – insbesondere jene, die sich Sorgen machen, wie das Leben unter einem Kanzler Merz wird, und die einen Mietendeckel wollen. Sie können bei uns Rückhalt und ihre politische Heimat finden.

Felix Thier
Kreisvorsitzender

Die Linke

Kreisverband
Teltow-Fläming

Gemeinsam statt Einsam: Ein Weihnachtsfest für alle!

Das Weihnachtsfest ist vorüber. Für die Meisten bedeutet es das Fest der Familie. Leider nur für die meisten. Immer mehr Menschen klagen über Einsamkeit an den Feiertagen. Die Gründe hierfür sind verschieden: Man ist weggezogen, der oder die geliebte Person ist bereits verstorben oder man hat sich mit der Familie zerstritten. Und so verbringen immer mehr Menschen die eigentlich frohen Festtage alleine.

Wir als Linke Teltow-Fläming haben uns vorgenommen, gemeinsam etwas dagegen zu tun und haben das erste Mal in dieser Form zu einem Weihnachtsfest unter dem Motto „Gemeinsam statt Einsam“ eingeladen. Die Feierlichkeit fand in den Räumen der Volkshochschule Teltow-Fläming in Luckenwalde statt und das Angebot wurde von den Anwohner*innen gut genutzt!

In einer gemütlichen Runde kamen wir an einem Tisch mit Weihnachtsmusik zusammen und durch viele Unterstützer*innen konnten wir ein Buffet anbie-

ten. Es wurde über viele Themen gesprochen und einige Gäste teilten ihre emotionalen Geschichten. Ihre Hintergründe waren verschieden und doch kamen sie an jenem Abend in der Volkshochschule zusammen. Insgesamt war es eine gute Stimmung und es wurde getratscht, gelacht und nicht zuletzt auch auf das Jahr 2024 zurückgeblickt. Ein weiteres Thema war natürlich auch der Wahlkampf im Jahr 2025, auf welchen viele mit großer Aufregung, aber auch mit einer gewissen Sorge schauten. Trotz der großen Themenvielfalt war man sich jedoch bei einer Sache sofort einig: Angebote wie diese sollte es öfter geben! Auch in diesem Jahr wird Die Linke sich wieder dafür stark machen, dass niemand die Feiertage alleine verbringen muss.

Unser Ziel ist einfach: In schweren Zeiten Hoffnung schenken. Und das nicht nur in den vielen Landesparlamenten, im Bundestag oder im Europaparlament, sondern auch für die vielen einzelnen

Gute Stimmung und
gemütliches Beisammensein – das
gelang sichtbar.



Fotos: privat



Menschen, ob Wähler*in oder nicht, welche einfach einmal jemanden brauchen, der ihr Leben ein klein wenig besser macht und ihnen zuhört.

Wir bedanken uns bei der Volkshochschule für die Räumlichkeiten und bei allen Gästen, welche uns

an Heiligabend in Luckenwalde besucht haben und wünschen allen einen wundervollen Start in das Jahr 2025!

Tom Siedenberg,
stellv. Kreisvorsitzender

Beratung der Landes-AG Seniorenpolitik in Eberswalde

Am 29. Januar 2025 traf sich die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Seniorenpolitik der Linken das erste mal in diesem Jahr in Eberswalde, herzlich begrüßt von Katharina Slanina, unserer Landesvorsitzenden, und Wolfgang Ackermann, dem Vorsitzenden der LAG. Außer uns drei Vertretern aus Teltow-Fläming, Angelika Linke, Peter Hacke und Manfred Thier, war noch eine Genossin aus Spremberg anwesend. Diese kleine Runde zeigte auch gleich eines der Probleme der LAG: wie kann unsere Arbeit effektiver gestaltet werden? Wie erreichen wir uns zuverlässig und erfolgreich? Zu Beginn nahm Katharina das Wort und schilderte die aktuelle Situation der politischen Arbeit

unserer Partei, berichtete vom anstrengenden Wahlkampf und der Hoffnung, das wir wieder den Einzug in den Bundestag schaffen. Ja, und danach wird sich die ganze Konzentration, die ganze Kraft auf das Wahljahr 2029 richten.

Ziel der LAG Seniorenpolitik ist es, die Erfahrung unserer langjährigen Genossinnen und Genossen zu nutzen, um das Wirken und die Ideale unserer Partei in möglichst vielen Gremien zu vertreten. So auch in den Senioren- und Behindertenbeiräten unserer Kommunen, die nach den Kommunalwahlen im Juni 2024 wieder gewählt wurden.

Ziel soll es sein, wenn keinen Beirat, mindestens einen Beauftrag-

ten für die Senioren- und Behindertenarbeit in den Kommunen zu installieren. Die Beiräte werden in der Hauptsatzung festgeschrieben und sind beratend für die Ausschüsse tätig. Ihr Stellenwert für die Arbeit in den Kommunen ist beachtlich. Nach der Änderung der Kommunalverfassung kann auch ein Stimmrecht der Beiräte angestrebt werden. Das sollte unser Ziel sein.

Gute Nachrichten: In Luckenwalde wurde in der Stadtverordnetenversammlung, von uns Linken angeregt, die Einrichtung dieser beiden Beiräte beantragt. In Ludwigfelde steht den Beiräten seit 2025 für ihre Arbeit ein Budget von je 3.000 Euro zur Verfügung.

Seniorinnen und Senioren sind beim Wahlkampf dabei und unterstützen die jüngeren Mitstreiter. Sie gehen mit zur Demo, wenn es um die Schließung von Krankenhäusern und Stationen geht, sie verteilen nicht nur unseren Linksblick und Flyer im Wahlkampf, beteiligen sich an Infoständen, sondern diskutieren und argumentieren mit Erfahrung, Herz und Verstand „für unsere Sache“.

Noch eine Frage kam auf, wenn der Kreissenorenbeirat Teltow-Fläming seit Jahren die Interessen der Behinderten mit vertritt, warum heißt er dann eigentlich nicht so?

Angelika Linke,
Ludwigfelde



Rubrik: Jung trifft Alt

Max Zauber (l.)
und Bernd Hillner

Am 7. Dezember habe ich unseren Genossen Bernd Hillner auf dem Weihnachtsmarkt in Jüterbog getroffen.

Bernd ist 86 Jahre alt und am 22.03.1969 in unsere Partei eingetreten. Er ist seit seinem 20. Lebensjahr ein waschechter Jüterboger. Er stammt aus einer Landarbeiterfamilie, und selbst wurde er zum Bau- und -Möbelstischler ausgebildet. Bernd war bereits früher in der FDJ. Dort entwickelte sich sein politisches

Interesse und der Sinn für Gerechtigkeit. Wie es bei den meisten so war, landete er 1959 wegen der Liebe in Jüterbog. Auch beruflich hat sich einiges geändert. Bernd wurde Mitglied der Deutschen Volkspolizei (DVP). Seiner Frau war darüber etwas traurig, da er dadurch sehr viel unterwegs war. Sie war jedoch immer bereit, ihm den Rücken freizuhalten, obwohl ihr dies auch nicht immer leichtfiel, denn sie hatten fünf gemeinsame Kinder.

Nach der Wende endet auch seine Tätigkeit bei der Deutschen

Volkspolizei. Zuhause wollte er doch noch nicht sein, denn herum-sitzen war einfach nicht sein Fall. Nach kurzen drei Monaten Arbeitslosigkeit begann er eine Tätigkeit als Wachschutzmitarbeiter in einer Luckenwalder Firma. Später noch als Rentner hat er bis zu seinem 80. Lebensjahr immer wieder in der Firma ausgeholfen und als Wachschutzmitarbeiter gearbeitet und unterstützte seine alten Kollegen. Bernd führte auch in unserer Parteigeschäftsstelle in Jüterbog noch zahlreiche Bürgersprechstunden, und hatte immer ein offenes für die Bürger*innen von Jüterbog. Bernd war in unserem Regionalverband stets aktiv und gestaltete Die Linke in Jüterbog maßgeblich mit.

Natürlich habe ich auch Bernd von mir erzählt. Ich bin 31 Jahre alt, verheiratet und habe eine Tochter. Ich bin Gesundheits- und Krankenpfleger und arbeite in einem Seniorenzentrum als stellv. Pflegedienstleitung und Praxisanleiter. Ich führe junge Menschen an die praktische Arbeit als Pflegefachkraft heran, und liebe die Abwechslung zwischen Organisation, Verantwortung und praktischem Arbeiten mit Auszubildenden.

Ich wohne seit ich denken kann in Jüterbog. Seit 2020 bin ich Mitglied der Linken, und seit 2024 auch Stadtverordneter. Diese Arbeit ist für mich noch sehr neu, aber doch spannend und macht mir sehr viel Spaß.

Natürlich interessiere ich mich sehr für die Gesundheits- und Sozialpolitik. Seit 2023 bin ich auch Mitglied des Kreisvorstandes unserer Partei. Die politische Arbeit macht großen Spaß, jedoch ist es auch für mich manchmal sehr schwierig, alles unter einen Hut zu bekommen. Ebenso als Sachkundiger Einwohner im Gesundheits- und Sozialausschusses im Kreistag konnte ich bereits Erfahrungen sammeln.

Die Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt in unserem Regionalverband ist konstruktiv, spannend und findet in einer sehr angenehmen Atmosphäre statt. Ich für meinen Teil kann sagen, dass ich sehr von den Erfahrungen unsere älteren Mitglieder profitiere. Ich wünsche mir für die Zukunft weiterhin unsere erfahrenen Mitglieder an der Seite der jungen Generation.

Max Zauber,
Jüterbog

Vorgestellt: Valentin Kühler

Ich bin geboren in Potsdam, bin aber aufgewachsen und wohnhaft in Trebbin (OT Stangenhagen). Momentan arbeite ich als Lagerist und beginne im kommenden Jahr ein duales Studium als Mediendesigner.



Valentin Kühler
bei einer Demo

1. Was ist für dich links?
Simpel gesagt: In meinen Augen bedeutet „Links“ Progressivität, Inklusion und ein Sinn von Gerechtigkeit.

2. Was regt dich auf?
Ganz klar – Faschismus und die Folgen des Kapitalismus. Dazu zählen unter anderem wachsende Ungerechtigkeiten und der steigende Druck auf unser Klima.

3. Was hat dich in letzter Zeit am meisten überrascht?
Haustürwahlkampf ist nicht so schlimm, wie man es sich vorstellt, haha.

4. Vaterland, Mutterland, Deutschland – wie gern lebst du hier?
Deutschland ist eine Oase zwischen dem autoritären Russland und den hyperkapitalistischen USA. Sicher, es gibt einige Punkte, die Besserung brauchen, aber dafür gibt es ja Die Linke.

5. Welche Eigenschaften schätzt du an Menschen besonders?
Da gibt es eine kleine Liste, aber die offensichtlichsten Punkte sind Ehrlichkeit, die Fähigkeit zur Selbstreflexion und Leidenschaft.

6. Wie sollte Trebbin in zehn Jahren aussehen oder was wünschst du dir für Trebbin?

Oder anders formuliert: Wovon träumst du?
Trebbin ist eine wirklich schöne Stadt, die aber eben auch eine ziemliche Liste von Problemen hat. Meine Wunschvorstellung wäre ein Trebbin, dessen Menschen sich keine Sorgen um Essen und Wohnung machen müssen, und Jugendliche mehr Freizeitmöglichkeiten haben, als sich einmal die Woche im Club volllaufen zu lassen.

7. Was bedeuten für dich Kunst und Kultur?
Zu Kunst und Kultur zählt für mich all das, was das Volk erreicht hat. Dabei geht es aber nicht nur um „die Deutschen,“ sondern alle Gruppen die unser Verhalten, Feste, Normen und Werte geprägt haben.

Dabei sein

Termine und AKTIONEN (Unter Vorbehalt)

Linkstreff Ludwigsfelde, Maxim-Gorki-Straße 10

Linker Seniorentreff
Die., 11.03.2025, Die., 08.04.2025
jeweils 10:00 Uhr

Linkes Frühstück
Sa., 22.03.2025 Sa., 19.04.2025
jeweils 10:00 Uhr

**Vorstandssitzung des
Regionalverbandes**
Mo., 17.03.2025, 18:00 Uhr

Rote Socken und mehr ...
Sa., 29.03.2025, Sa., 26.04.2025
jeweils 10:00 Uhr

Linke Stunde
Do., 03.04.2025, 18:00 Uhr

solid – Treffen der Linksjugend
Sa., 05.04.2025, 15:00 Uhr

**Osterwanderung in
Ludwigsfelde (ca. 2 Std.)**
Sa., 12.04.2025, 10:00 Uhr
Bhf. Ludwigsfelde/Museum

**Aktivengruppe Nord und
Vorstandssitzung**
Mo., 28.04.2025 um 18:00 Uhr

Linkstreff Luckenwalde, R.-Breitscheid-Str. 19

Beratung Redaktion Linksblick
Mi., 12.03.2025, 17:30 Uhr

Beratung Kreisvorstand
12.03.2025, 19:00 Uhr

Frühstück für alle
Sa., 15.03.2025, 10:00 Uhr

**Planungstreffen
Familienfest zum 1. Mai**
Sa., 15.03.2025, 11:30 Uhr

Linkstreff Jüterbog Große Str. 62

**Kennenlertreffen mit
den neuen Mitgliedern**
Sa., 22.03.2025, 10:00 Uhr

Kreisverband

**Gratulationsaktionen
zum Frauentag**
Sa., 08.03.2025

11. FrühLINKSempfang
Fr., 21.03.2025, 17:00 Uhr,
Gartenlokal Am Schwimmbad,
Schellstr. 15, 15936 Dahme/Mark

Aufbruch nach vorn mit vielen neuen Gesichtern

Am 30.11. fand die Gesamtmitgliederversammlung der Linken Teltow-Fläming in Luckenwalde statt.

Erschienen waren etwas über 40 Genoss*innen. Besonders erfreulich: Wir durften auch neue Gesichter zur Versammlung begrüßen und so wurden fünf unserer insgesamt 32 Neueintritte (seit November 2023) offiziell in der Partei willkommen geheißen. Sie erhielten eine Linke-Tasse und ihren Mitgliedsausweis, überreicht von der Parteivorsitzenden der Linken Brandenburg, Katharina Slanina.

Das Wahljahr 2024 wurde von Petra Wolf-Valerius, Katharina Slanina und Tobias Lübbert in Redebeiträgen zusammengefasst. Fazit: Wir haben verloren, sind gefallen, aber die Neueintritte, der Schwung von außen und die vielen Nachrichten, die sagen „Die Linke braucht’s“ sind Motivation weiterzumachen. Und so wollen und werden wir den Bundestagswahlkampf 2025 voll motiviert angehen, die Neumitglieder einbinden und am 23.02.2025 in den neuen Bundestag in Fraktionsstärke einziehen!

Gerda Günther aus Ludwigsfelde mahnte in der Generaldebatte an, dass wir den Frieden nicht aus dem Blick lassen dürfen. Dieses wichtige Thema darf nicht AfD und BSW überlassen werden. Diese Einschätzung wurde weithin geteilt und so werden wir im Januar eine entsprechende Kundgebung in Ludwigsfelde durchführen. Näheres erfahrt ihr auf unseren Social-Media Seiten. Rudi Haase aus Luckenwalde sprach von seinem Wunsch, dass es wieder mehr Theorie in der Partei geben solle. Hierzu konnte festgestellt werden, dass bspw. Marxismus-Grundschulungen bereits für 2025 geplant werden. Für diese Schulungen möchten wir ausdrücklich auch unsere erfahrenen Genoss*innen bitten ihr Wissen an die Neuen weiterzugeben, um so einen Austausch zwischen Jung und Alt zu erzeugen.

Reinhard Frank aus Am Mellensee mahnte uns, dass unsere Strukturen, gerade im ländlichen Raum, schwach sind. Hier verbirgt sich Frustpotenzial, gerade für die älteren Genoss*innen, die die

„guten Zeiten“ miterleben konnten und unsere Partei jetzt erleben. Manchmal frage er sich, wofür man das noch alles tue. Und dann sieht man die neuen Gesichter und bekommt wieder etwas Mut. Die Versammelten waren sich schnell einig: Wir brauchen Jede*n! Ob alt, jung, erfahren oder Neuling. Diesen Neuaufbau schaffen wir nur zusammen! Umso schöner ist es, dass mit Nicole Liedtke gleich ein Neumitglied als Nachrückerin für unsere Kreisfinanzrevisionskommission kandidierte und mit großer Mehrheit gewählt wurde. Weiterhin gewählt wurden unsere Vertreter*innen für die Aufstellung der Landesliste zur Bundestagswahl. Hier wurden gewählt, in der Reihenfolge ihrer Stimmen: Angelika Linke, Svenja Lübbert, Petra Wolf-Valerius, Robert Kosin, Felix Thier und Marcel Wolf. Ersatzdelegierte sind: Angelika Tepper, Tom Siedenberg, Kim Ullmann und Judith Kruppa.

Tobias Lübbert,
Kreisgeschäftsführer

Die Linke wächst – überall!

Die Linke hat nun etwas mehr als 100.000 Mitglieder in ganz Deutschland. Eine gewaltige Zahl, vor allem wenn man bedenkt, dass nun viele Ortschaften helfende Hände dazubekommen. Darunter auch Trebbin – eine Stadt, in der Die Linke seit den letzten Kommunalwahlen keine*n Stadtverordnete*n mehr stellt. Allein im letzten Jahr durften wir zwei neue Trebbin*innen in unserer Partei – sowie eine*n in der Linksjugend [solid] – begrüßen. Dazu kommen drei weitere Genoss*innen, die in den Monaten Januar und Februar eingetreten sind.

Welchen Effekt hat das auf die Region?

Zum einen treten unsere Mitglieder nun wieder häufiger auf. Die Präsenz in Arbeits-, Sport- und Freizeitstätten steigt und damit auch die Normalisierung von linken Positionen.

Zum Anderen können Aktionen, Events und zukünftiger Wahlkampf effizienter geplant und durchgeführt werden. Infostände könnten nicht nur regelmäßig stattfinden, sondern zusätzlich darauf abzielen, den Menschen bei der Einordnung politischer Themen zu helfen. Infomaterial könnte auch außerhalb von Wahlen verteilt werden. Unsere Strukturen in Trebbin könnten Kinderfeste und Besuche von Politiker*innen selbstständig planen und unterstützen.

Auch alle Sympathisant*innen in Trebbin sind herzlich dazu eingeladen, sich bei uns zu melden (trebbin@dielinke-tf.de), um zukünftige Termine – und damit auch das langfristige Ziel, im Superwahljahr 2029 mindestens ein Kommunalmandat zu erreichen – zu unterstützen. Der Aufschwung unserer Partei in Trebbin muss ganz klar als ein Erfolg und eine Chance für alle, die sich eine gerechtere, solidarischere Gesellschaft wünschen, gezählt werden.

Valentin Kühler, Trebbin



Mitglied
werden

Wo uns Sexismus im Alltag begegnet

Mehr Geld kriegt Mann sowieso – und auch sonst ist er fast immer die Norm.

Was haben Smartphone und Klaviertastatur gemeinsam? Beide sind zu groß für die durchschnittliche Frauenhand. Die Handspannweite einer Frau ist im Schnitt 10 bis 20 Prozent kleiner als bei Männern. Auch bei vielen anderen Alltagsgegenständen ist der Mann die Norm – und Frauen haben Pech. Die Standardeinstellungen für Klimaanlage z. B. stammen aus den 1960ern und sind an 40-jährige Männer angepasst. Damit sind sie meist zu kalt für Frauen eingestellt. Ihr Körper kann sich weniger gut an die Kälte anpassen, da sie oft weniger Muskelmasse haben. Viele Ungerechtigkeiten zwischen den Geschlechtern, die auch nach Jahren feministischer Bestrebungen nicht geändert wurden, scheinen eigentlich ein leicht lösbares Problem zu sein.

Prinzipiell nichts Neues: Frauen verdienen weniger als Männer und arbeiten, trotz gestiegenem Anteil an Erwerbstätigen, häufig in anderen Branchen. Mehr Männer arbeiten im Handwerk oder Baugewerbe, mehr Frauen als Erzieherin, Bürokräft oder Verkäuferin.

Das wirkt sich auf Ansehen und Lohnunterschied aus. Laut einer Studie vom DIW sinken in einem Beruf die Löhne, sobald dort mehr als 60 Prozent Frauen arbeiten. Sobald sich viele Frauen einer Branche zuwenden, sinken dort Ansehen und Gehälter. So galten Friseur und Kellner früher als angesehene Berufe, die durch die steigende Zahl von Frauen an Status verloren. Es gibt auch den umgekehrten Effekt: Berufe, die früher von Frauen ausgeübt wurden und nun männerdominiert sind, sind in Ansehen und Entlohnung gestiegen, z. B. Programmierer. Aber auch in dieser Branche gibt es einen Gender-Pay-Gap, der mit den Jahren der Berufserfahrung steigt.

Bedürfnisse von Frauen werden oft nicht bedacht, weil sie nicht erfasst werden. Politische und wirtschaftliche Entscheidungen basieren auf Daten. In den Daten-



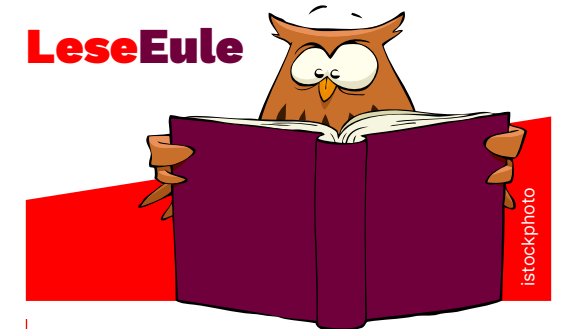
Foto: Freepik

banken sind Frauen unterrepräsentiert oder Geschlechter nicht ausgewiesen. Spracherkennungssysteme haben Probleme, weibliche Stimmen zu erkennen, weil die künstliche Intelligenz mit männlich dominierten Datensätzen gelernt hat. KI, die bei Bewerbungsverfahren eingesetzt wird, sucht überproportional häufig Männer aus, da die Datenbanken übermäßig oft männliche Daten enthalten. Gesichtserkennungssysteme werden als sexistisch und rassistisch kritisiert, weil die Systeme hauptsächlich mit Datensätzen weißer Menschen lernen und so schlechter die Gesichter schwarzer Frauen erkennen. Das ist gefährlich, weil sie dadurch überdurchschnittlich häufig falsch zugeordnet und z. B. für Straftäterinnen gehalten werden.

In den meisten Drogerien ist es normal, dass Frauen mehr für quasi identische Produkte zahlen müssen. Dieser Aufpreis wird „Pink Tax“ oder „Gender Pricing“ genannt. Frauenprodukte sind besonders häufig rosa verpackt, die für Männer dunkelblau. Besonders hoch sind die Unterschiede bei Rasierartikeln oder Parfums. Dass das ungerecht ist, ist klar. Warum ändert sich nichts daran? Studien zeigen, dass Frauen bereit sind, mehr Geld für ihr Äußeres auszugeben als Männer. Der Druck auf Frauen, einem bestimmten, auch in der Werbung vermittelten Körperbild zu entsprechen, ist hoch. Und solange mit diesem Druck auf Frauen Geld verdient werden kann, scheidet Gerechtigkeit in weiter Ferne.

Svenja Lübbert,
Linksjugend [solid]

LeseEule



Annika Brockschmidt: Amerikas Gotteskrieger. Wie die Religiöse Rechte die Demokratie gefährdet

Die Wahlen in den USA sind vorbei – mit fatalem, aber vorhersehbarem Ausgang. Die Gründe dafür sind vielfältig, Annika Brockschmidt greift einen der wichtigsten auf: die christliche Rechte und ihre Organisationen, denn der Erfolg von Donald Trump kam nicht aus dem Nichts und „weil die Amis eben dumm sind“. In den USA gibt es unzählige evangelikale Thinktanks, die seit vielen Jahrzehnten daran arbeiten, dass genau so etwas möglich war. Dafür musste eine sehr bestimmte Lesart der Bibel her, und ein Umschreiben der amerikanischen Geschichte – und dafür waren und sind diese Organisationen zuständig. Um das unter die Leute zu bringen, wird an verschiedenen Stellen angesetzt – an der „Basis“, also in den Kirchen, über die Medien, in einigen Staaten sogar über die Schulbücher, die von solchen Gruppen herausgegeben wurden, inzwischen auch viel über die Sozialen Medien (das zeigt sich z. B. bei der Zunahme der Tradwife-Influencerinnen, also Frauen, die die traditionelle Rolle der Hausfrau romantisieren, aber auch für die Männer gibt es Äquivalente, vor allem viele Podcasts). Dabei werden verschiedene Ängste bedient, vor allem die von der Auslöschung der Christen, der Abschaffung der „traditionellen Geschlechter“, vor dem Kommunismus, der kurz bevorsteht, und dem Verlust der „amerikanischen Werte“.

Annika Brockschmidt stellt den Ursprung und die Entwicklung dieser Ideen, Strategien und Organisationen detailliert dar und hat somit ein gutes, sehr dichtes Einstiegswerk geschaffen, das jedem zu empfehlen ist, denn auch in Deutschland ist das nicht fremd, sondern in Kirchen und christlichen Organisationen weit verbreitet, deren Macht oft unterschätzt wird.

Wem ein ganzes Buch dazu zu viel ist oder wer vielleicht nicht direkt damit einsteigen will, dem ist auch Annika Brockschmidts Podcast Kreuz und Flagge zu empfehlen.

Annika Brockschmidt
Amerikas Gotteskrieger.
Wie die Religiöse Rechte
die Demokratie gefährdet

Rowohlt Verlag
ISBN 978-3-499-00648-7
16€, 415 Seiten



Gedenksparade für die Zwangsarbeiter*innen von Daimler Benz in Ludwigsfelde



Anlässlich des internationalen Tages des Gedenkens an die Opfer des Holocaust am 27. Januar, der sich in diesem Jahr zum 80. Mal jährte, fand in Ludwigsfelde am 25. Januar ein Gedenksparade zum ehemaligen Zwangsarbeiter*innen-Lager des damaligen Großmotorenwerks der Daimler Benz AG – das größte Zwangsarbeiter*innen-Lager von Mercedes-Benz in Deutschland – statt. Der freie Historiker Andreas Heinze (ein ehemaliger Forensiker aus Ludwigsfelde) und die freie Filmschaffende Marlene Pardeller aus

Berlin luden dazu ein, vom Bahnhof aus, den Standort der ehemaligen sogenannten Deutschlandhalle und der Unterkellerung für die KZ-Häftlinge aus Ravensbrück zu besuchen. Rund einhundert Menschen folgten der Einladung zum Gedenksparade, der den Weg nachging, den die Zwangsarbeiter*innen für Daimler-Benz gehen mussten. Weder im Stadtgebiet Ludwigsfeldes, noch am Ort des ehemaligen Lagers selbst, erinnert etwas daran, dass Menschen dort Zwangsarbeit verrichten mussten. Nicht wenige mussten dafür mit ihrem Leben bezahlen.

Robert Kosin (2. v. l.) nahm am Gedenksparade teil.

Robert Kosin, Großbeeren

Holocaustgedenktag Gedenken der Opfer des Nationalsozialismus

Am 27. Januar 1945 befreiten sowjetische Truppen das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau. Allein in diesem Lager hatten die deutschen Nationalsozialisten über eine Million Menschen ermordet. Es ist das Sinnbild für die unbeschreiblichen Verbrechen der Nazis. Das ist nun 80 Jahre her.

Mitglieder der Linken und Sympathisierende gedachten daher am 27. Januar 2025 an zahlreichen Orten in Teltow-Fläming der Opfer des Nationalsozialismus und erinnerten an das Grauen. Es bleibt Aufgabe von uns allen, Hass und Antisemitismus immer wieder entschieden entgegenzutreten.

Kreisvorstand Die Linke
Teltow-Fläming



Gedenken in Ludwigsfelde und Trebbin



Liebke Luxemburg Gedenken



Foto: F. Thier

Zentrales Mahnmahl in der Gedenkstätte der Sozialisten

Auch in diesem Jahr war der 2. Sonntag im Januar in unserem Parteikalender gesetzt: traditionelles Gedenken in Berlin Friedrichsfelde an die von rechten Freikorpskämpfern 1919 ermordeten Arbeiterführer Rosa Luxemburg und Karl Liebke. Die Erinnerung daran wach zu halten ist unser aller Verpflichtung. Denn leider sind bis heute die Nazis nicht verstummt, im Gegenteil. „Der Schoß ist fruchtbar noch ...“ wusste schon der im Jahre 1956 verstorbene Bertolt Brecht.

Leider sollte er bis heute damit recht behalten.

Felix Thier, Kreisvorsitzender

Frühstück für alle

Am Samstag, dem 22.02.2025, nur einen Tag vor der Bundestagswahl, kamen wir im Parteibüro in Luckenwalde noch einmal zusammen. Gemeinsam mit den Bürger*innen genossen wir unser „Frühstück für alle“. Schon mehrfach in der Vergangenheit hat Die Linke hierzu eingeladen. Man kommt zusammen und verbringt bei lebhaften Gesprächen die Zeit miteinander. Die Themen sind hier so unterschiedlich wie die Personen, welche teilnehmen.

Neben diversen kommunalpolitischen Themen stand natürlich die Bundestagswahl im Raum. Der Direktkandidat der Linken, Robert Kosin, nahm ebenfalls teil und beantwortete viele Fragen zur anstehenden Wahl. Das Ziel ist es, einen Raum zu geben, wo Menschen miteinander friedlich ins Gespräch kommen, egal ob sie in der Partei aktiv sind oder nicht. Gemeinsam wird diskutiert und es wird zugehört. Nur mit den Bürger*innen lässt sich gemeinsam die Politik gestalten. Die Resonanz der Gäste ist positiv. Nicht nur freut man sich über

Beisammensein und angeregter Austausch: Das ist das Frühstück für alle.



Foto: T. Siedenberg

ein gutes Frühstück, sondern bekommt auch einen guten Einblick in die ehrenamtlichen und politischen Strukturen auf Kreis- und Stadtebene.

Wir bedanken uns auch dieses Mal bei den vielen Gästen und für die Gespräche und Impulse, welche im Zuge dieser Veranstaltung gemacht wurden. Selbstverständlich werden unsere Frühstücksrundent auch nach dem Wahlkampf

nicht zum Erliegen kommen. Das nächste „Frühstück für alle“ wird am 15.03.2025 um 10 Uhr in der Rudolf-Breitscheid-Str. 19 stattfinden. Wenn auch du Interesse an der Veranstaltung hast, dann melde dich über luckenwalde@dielinke-tf.de an.

Kommt gerne vorbei! Wir freuen uns auf euch!

Elian Franz, Luckenwalde

Ihr habt Anregungen, welche Themen wir mit aufnehmen könnten?



Schreibt es uns gerne an info@dielinke-tf.de. Oder sagt es uns bei einem unserer kommenden Treffen.

China ist mehr als nur Schwarz oder Weiß

Am 14. Januar 2025 veranstaltete der Deutsch-Chinesische Freundschaftsverein e. V. Ludwigsfelde einen fesselnden Vortrag. Im Fokus stand das Thema „Der China-Schlüssel – Wie man das Geheimnis Chinas entdecken kann“. Referent des Abends war Professor Beat Schneider aus Bern, der mit seinem neuen Buch eine differenzierte Sichtweise auf China präsentieren wollte.

Das große Interesse der Besucher zeigte sich schon im Vorfeld, sodass kaum noch Sitzplätze übrig waren. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Vorsitzende des Vereins eröffnete Professor Schneider seinen Vortrag mit einer kritischen Analyse der westlichen Medienberichterstattung

über China. Er hob hervor, dass China in westlichen Publikationen häufig einseitig und negativ dargestellt werde. Schneider betonte, dass es hierbei weniger um eine sachliche Auseinandersetzung mit politischen oder sozialen Themen gehe, sondern vielmehr um geopolitische Interessen.

Anstatt dem Narrativ eines repressiven und wirtschaftlich unfair agierenden Chinas zu folgen, forderte der Professor eine differenzierte Betrachtung. China sei eine Zivilisation mit einer Jahrtausende alten Geschichte, deren politische und wirtschaftliche Entwicklungen nicht isoliert betrachtet werden könnten. Mit Verweisen auf sein Buch „Der China-Schlüssel“ erklärte Schneider,

dass viele westliche Beobachter China nicht wirklich verstehen, da sie es mit europäischen Maßstäben messen. Stattdessen müsse man die chinesische Denkweise, Philosophie und Traditionen in Betracht ziehen.

Nach dem Ende des Vortrags entbrannten gleich einige, kleine Diskussionen, die aber alle im selben Konsens endeten. Die Herausforderungen unserer Zeit – wachsende soziale Ungleichheit, ökologische Krisen und geopolitische Spannungen – machen eine internationale Zusammenarbeit notwendiger denn je. Statt uns in eine Frontstellung gegenüber Dritten drängen zu lassen, sollten wir die Gemeinsamkeiten in den Kämpfen für soziale Gerechtigkeit

und eine multipolare Weltordnung erkennen.

Die Linke hat immer dann Fortschritte erzielt, wenn sie über Grenzen hinweg solidarisch agiert hat. Das bedeutet nicht, dass man unkritisch sein muss – wohl aber, dass man sich nicht in eine Spaltung treiben lassen darf, die letztlich nur den Interessen westlicher Eliten dient. Wenn wir wirklich an einer gerechteren Welt interessiert sind, dann müssen wir Brücken bauen, alternative Wirtschaftsmodelle diskutieren und uns für eine friedliche Koexistenz starkmachen.

Valentin Kühler, Trebbin

Vor Ort und im Netz

Die Linke in Teltow-Fläming:

Geschäftsstellen und Bürgerbüros

14943 Luckenwalde
R.-Breitscheid-Straße 19
Telefon: 03371 632267
E-Mail: info@dielinke-tf.de
dielinke-luckenwalde.de

14913 Jüterbog
Große Straße 62
Telefon: 03372 432691
E-Mail: tf.sued@dielinke-tf.de
dielinke-tf-sued.de

14974 Ludwigsfelde
Maxim-Gorki-Straße 10
Telefon: 03378 510653
E-Mail: ludwigsfelde@dielinke-tf.de
dielinke-ludwigsfelde.de

facebook.com/dielinke.tf
instagram.com/dielinke.tf
tiktok.com/@dielinke_tf

Auch interessant:
dielinke-rangsdorf.de
dielinke-zossen.de
dielinke-blankenfelde-mahlow.de

Spendenkonto
Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam (MBS)
IBAN: DE80 1605 0000 3633 0274 15

Leserbriefe und Zuschriften
sind ausdrücklich erwünscht.

Papier sparen?
Bestellen Sie den Linksblick online und erhalten Sie ihn zukünftig per E-Mail: kurzlinks.de/vvon



Wahlkampfnachlese im Regionalverband Teltow-Fläming Süd

Von den 55 Genossinnen und Genossen unseres Regionalverbandes sind 37 bereits über 70 Jahre und 18 Genossinnen und Genossen haben schon das 80. Lebensjahr erreicht. Dieser Umstand brachte uns oft an die Grenzen der Aktivitäten für einen gut organisierten Wahlkampf. Aber wir hatten und haben immer wieder natürlich auch Helfer*innen aus dem Freundeskreis und von den Sympathisierenden. Dadurch konnten wir die Plakataktionen und Verteilung der Flyer erfolgreich in Dahme/Mark und Niederer Fläming sowie in Jüterbog und Niedergörsdorf durchführen. Höhepunkte in unserem Wahlkreis 60 (Jüterbog und Niedergörsdorf) waren die gemeinsamen Aktionen mit unseren Direktkandidierenden. Christin Willnat schaffte es zweimal uns aktiv zu unterstützen. So fanden neben den Gesprächen auf dem Wochenmarkt in Jüterbog bei ihrem 1. Einsatz auch der Besuch der Jüterboger Tafel statt – mit dem Versprechen, beim 2. Besuch in Jüterbog die Tafel zu unterstützen und mit den Bürgerinnen und Bürgern über ihre Sorgen und Nöte zu sprechen. Am Nachmittag besuchte Christin dann die soziale Einrichtung im Fläminghaus in Niedergörsdorf. Ein Komplex aus barrierefreiem und altersgerechtem Wohnen, Vollverpflegung, Pflegestation, Tagespflege und KITA. Die Leiterin Viola Heimke

sprach mit ihr über die Erfolge, aber auch über die Probleme beim Aufbau eines solchen Komplexes und hob die Unterstützung der Gemeindeverwaltung und unsrer Fraktion in der Gemeindevertretung hervor. Mit den Bewohner*innen des Hauses und der Leitung der Tagespflege gab es anregende Gespräche. Bei ihrem 2. Besuch am 20. Februar löste Christin ihr Versprechen ein und unterstützte die Tafel in Jüterbog. Es war ein gelungener Vormittag mit viel Gesprächsstoff über Probleme und Anregungen zu Veränderungen der Situationen der Menschen, die diese Tafel nutzen müssen, um über die Runden zu kommen. Diesem Besuch schloss sich spontan unser Bundestagsabgeordneter Christian Görke an. Mit ihm besuchten wir die Kiez-KITA Glühwürmchen in Jüterbog. Diese KITA wird von einem Elternverein betrieben. Sie ist baulich nicht mehr zu retten und benötigt ein neues Zuhause. Die Probleme mit der Stadtverwaltung und insbesondere mit dem Bürgermeister sind vielfältig und werden zurzeit mit rechtsanwaltschaftlichen Mitteln ausgetragen. Christian Görke versprach, sich für die Belange dieser KITA einzusetzen. Im Nachhinein hat sich gezeigt, dass sich unsere Anstrengungen gelohnt haben.

Wir freuen uns, dass der Wahlkampf unserer Partei im ganzen Land viele



Christin Willnat und Christian Görke im Gespräch mit einer Mitarbeiterin in der Jüterboger Tafel.

Menschen aufgerüttelt hat, dass ohne eine linke Kraft im Bundestag die Probleme nur schlimmer werden können.

Und noch mehr freuen wir uns auf unsere bisher zwölf neuen jungen Mitglieder in unserem Regionalverband. Einige von ihnen haben sofort bei Aktionen mitgeholfen. Dafür Danke!

Am 22. März wollen wir „alten Hasen“ uns mit unseren Neumitgliedern treffen, um uns kennenzulernen und auch die nächsten Aktionen zu besprechen. Denn: „Nach der Wahl ist vor der Wahl!“ In diesem Sinne uns allen viel Erfolg.

Edeltraut Liese,
Niedergörsdorf

Gedenken am Armenhaus in Großbeeren



(v. l. n. r.) Robert Kosin, Gemeindevertreter; Tobias Lübbert, Geschäftsführer der Linken Teltow-Fläming; Irene Pacholik, ehemalige Gemeindevertreterin und ehemaliges Kreistagsmitglied; sowie Angelika Linke, Stadtverordnete in Ludwigsfelde und Kreistagsmitglied, legten Blumen zum Gedenken nieder.

Auch am Wahltag wird die Erinnerung an nationalsozialistische Verbrechen nicht vergessen. Auf Initiative der Gemeinde

Großbeeren trafen wir uns am 23. Februar zum gemeinsamen Gedenken an den Brandanschlag auf das ehemalige

Armenhaus in Großbeeren am 23. Februar 1933.

„Durch einen Nazi-Brandanschlag am 23. Februar 1933 wurden die 9 Familien dieses Gemeindehauses obdachlos. Der Anschlag galt besonders dem Maurer Karl Schlombach, geb. 04.03.1897 in Teltow, gest. 25.02.1945 im KZ Bergen-Belsen.“ (Aufschrift einer Gedenktafel)

Robert Kosin,
Großbeeren

Impressum

Herausgeber: Kreisverband Teltow-Fläming der Partei Die Linke

V.i.S.d.P.: Felix Thier
vorsitz@dielinke-tf.de

Redaktion: Felix Thier
redaktion@dielinke-tf.de

Redaktionsschluss:
28. Februar 2025

Layout und Druck: MediaService GmbH Druck und Kommunikation

Gedruckt auf Enviro® top Recyclingpapier, 100 % Recyclingfasern

Auflage: 1.400, März 2025

Veröffentlichte Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.